

# m useum aktuell

Nr. 2

Juni 94

## Einladung

zum nächsten Treffen des Arbeitskreises am

**Samstag, den 9. Juli 1994**

in **Kronach**, der Geburtsstadt des Malers Lukas Cranach

### Tagesordnung:

- |           |  |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Eintreffen auf der Festung Rosenberg   |
| 10.15 Uhr | Führung durch die Landesausstellung "Cranach - ein Maler-Unternehmer aus Franken"  |
| 11.30 Uhr | Besichtigung der Ausstellung "Der ganze Main war hölzern", die bereits im Fränk. Freilandmuseum Bad Windsheim zu sehen war |
| 12.30 Uhr | Mittagessen in Kronach   |
| 15.00 Uhr | Rundgang durch den von Kronach ca. 7 km entfernten Flößerort Unterrodach und Besuch des Flößermuseums                      |
| 17 Uhr    | Flößer-Brotzeit in Unterrodach zum Ausklang des Tages  |

Um entscheiden zu können, ob eine Führungsgruppe ausreicht, und um auch die Plätze in der Gastwirtschaft bestellen zu können, erbitten wir bis zum 1.7.94 **Anmeldung** bei

Georg Schultheiß Am Offenbrunn 47 91180 Heideck ☎ 09177/271  
oder Stadt Heideck Fax: 09177/494040



Georg Schultheiß  
Schriftführer des AK Museen Ostfranken-Oberpfalz e.V.

## Bericht von der gemeinsamen Tagung des Arbeitskreises Ostfranken-Oberpfalz e.V. und des Arbeitskreises Westmittelfränkischer Museen e.V. am Samstag, den 19.3.94 in Hilpoltstein

Zu Beginn der Tagung um 10 Uhr im Haus des Gastes begrüßte Vorstandsmitglied Georg Schultheiß im Namen des Arbeitskreises Museen Ostfranken-Oberpfalz e.V., der der Veranstalter dieses Treffens war, die zahlreich erschienenen Gäste (ca. 50 Personen) und bedankte sich auch beim Landkreis Roth, dem Eigentümer des Hauses, und bei der Stadt Hilpoltstein, die ihr stadthistorisches Museum als Tagungsraum zur Verfügung gestellt hatte. Für den Arbeitskreis Westmittelfränkischer Museen begrüßte Dr. Konrad Bedal die Teilnehmer, unter ihnen der Hilpoltsteiner Bürgermeister Bernd Beringer und der Kreisheimatpfleger des Landkreises Roth, Ernst Wurdak.

Bernd Beringer sprach in seinen Grußworten über das Problem Altstadtsanierung: "Die Stadt Hilpoltstein ist zwar reich, aber nicht an Geld, sondern an Kultur und schützenswerten Gebäuden."

Nun referierte Kreisheimatpfleger Wurdak als Einleitung zu seiner Stadtführung über die wechselvolle Geschichte von Hilpoltstein: Er berichtete über die Erbauer und Besitzer der Burg, die Herren von Stein, von denen einige Hilpolyth bzw. Hilpolt hießen. Wie die benachbarte Stadt Heideck ging auch Hilpoltstein Mitte des 15. Jahrhunderts an das Herzogtum Bayern-Landshut über. Die Landshuter waren es dann auch, die den prächtigen Kornkasten im Bereich der unteren Burg errichten ließen, jetzt das "Haus des Gastes". Durch den Erbfolgekrieg kam Hilpoltstein dann an die "Junge Pfalz", bekannt als Pfalz-Neuburg.

Anhand des vom Archäologen Thomas Platz geschaffenen Modells der Stadt Hilpoltstein erklärte der Kreisheimatpfleger den Aufbau der historischen Stadt. Angesichts des stürmischen und kalten Wetters war dies ganz günstig. Anschließend ging es jedoch vor Ort. Als erstes besuchte man die Burgruine. Da sie erst in den letzten Jahren sorgfältig von Thomas Platz ar-



Kreisheimatpfleger Ernst Wurdak erklärt anhand eines Stadtmodells den Aufbau der historischen Stadt Hilpoltstein

chäologisch untersucht worden war, gab es hier viel zu berichten. Interessant unter anderem der frühere Eingang durch den Felsengang, jetzt Lagerkeller des Krankenhauses, über eine vermutete "Zugtreppe", die Seilführung ist noch gut zu erkennen.

Weiter gings zum ehemaligen Gasthaus "Schwarzes Roß". Das geschichtlich interessante Gebäude, das in schlechtem Bauzustand war, wird vom jetzigen Besitzer Walter Mehl, übrigens Mitglied unseres Vereins, momentan saniert. So wird z.B. ein alter Brunnen von der Auffüllung befreit. Auch die momentanen Arbeiten am Wirtshaussaal konn-



Auf der archäologisch gut untersuchten Burg der Herren von Stein

ten die Tagungsteilnehmer vor Ort besichtigen: Stuckreste sind in diesem, durch spätere Ein- und Umbauten stark veränderten Raum noch zu sehen. Das restaurierte Gebäude soll einmal das Stadtmuseum und das Museum "Altes Handwerk am Bau" beherbergen.

Beim weiteren Rundgang (jetzt schon in Richtung Stadthaltenrestaurant) zeigte Kreisheimatpfleger

Wurdak ein bereits fertig restauriertes Gebäude, das Jahrsdorfer Haus. In der Mittagspause hatten interessierte Teilnehmer noch Gelegenheit, den Dachboden des alten Getreidekastens anzuschauen: Eine interessante Holzkonstruktion trägt das Dach.

Weiter ging es nach Eckersmühlen zum historischen Eisenhammer. Dort begrüßte der Kultur- und Fremdenverkehrsreferent des Landkreises Roth, Reinhard Wechsler, die Teilnehmer. Josef Bucher zeigte den Tagungsteilnehmern die originale Einrichtung des Werks und führte auch vor, wie man an den Luft-, Feder- und Fallhämmern schmiedet. Der Hammer, der über 200 Jahre im Besitz der Familie Schöff war, wurde 1985 vom Landkreis und der Stadt Roth erworben und in Zusammenarbeit mit dem Centrum Industriekultur der Stadt Nürnberg zum Industriemuseum umgestaltet. Fritz Schöff, der letzte Schmiedemeister dieses Hammers, freute sich, daß anschließend an die Vorführung viele der Teilnehmer

ihm einen kurzen Besuch abstatteten. Trotz seines hohen Alters (94 Jahre) ist er noch heimatkundlich aktiv und legt sein Wissen und seine Erkenntnisse schriftlich nieder. Bis vor einigen Jahren war er noch selbst am Hammer tätig.

Danach ging es weiter nach Roth zum "Ersten Museum der leonischen Industrie". Dort wurden die Teilnehmer vom stellvertretenden Landrat



Stadtrundgang durch Hilpoltstein

Fritz Knoll begrüßt. Anschließend übernahmen die Herren Danhauser, Gsänger und Scharrer in Gruppen die Führung durch dieses äußerst interessante Museum. Neben der Besichtigung von Büro, Meisterzimmer und Wasch- und Umkleideraum - alle aus der Zeit um 1920 - waren natürlich die Vorführungen an den Webstühlen und Maschinen sehr interessant. Die aktive Museumscrew hält die Geräte in der Fabrikhalle so gut in Schuß, daß man jederzeit ihre ehemaligen Funktionen zeigen kann.

Zum Schluß galt der Dank all denen, die mitgeholfen haben, daß die Tagung so gut verlief.

*Georg Schultheiß*

---

### **Zur Plakat-Aktion:**

Noch immer nicht haben alle Museen die Umfrage-Abschnitte zurückgeschickt!

Es zeichnet sich folgender Trend ab (nach Rücksendung von 22 Abschnitten):

Vom südlichen Bereich sind fast alle Mitglieder und Interessenten für eine Beteiligung, die "Nordler" zeigten kein Interesse bzw. rührten sich nicht, so daß das Plakat, wenn es überhaupt zustande kommt, voraussichtlich den Bereich zwischen Greding und Nürnberg, von Osten nach Westen den Raum Sulzbach-Rosenberg bis Roßtal abdecken wird.

---

### **In unserem Verein können wir zwei neue Mitglieder begrüßen:**

Georg Fleischmann, zur Gründungszeit des Vereins Betreuer der Heimatkundlichen Sammlung Heideck

Museum "Natur und Mensch", Greding

---

### **Museumshof Roßtal**

Samstag, 25.6.94: Eröffnung des Museumshofes Roßtal, Schulstr. 13 mit Vorführungen am Webstuhl, in der Schusterei und einer Pinselmacherin, usw. ab 10 Uhr

Die heimatkundliche Sammlung wird sich nun in den neuen Räumen - einem Bauernhof aus dem 16. Jahrhundert - präsentieren.

### **Museum der Leonischen Industrie, Roth**

19.6.94: ab 13 Uhr Museumsfest mit Vorführung eines Steindrucks (Lithographie)

Hier vergaßen wir versehentlich die Öffnungs-Uhrzeiten:

### **Heimatismuseum Rückersdorf**

Schloßgasse, ☎ 0911/5705420 und 0911/5705421

Öffnungszeiten: 8.5., 10. und 11.7., 13.8., 2.10. **jeweils von 14 - 19 Uhr** u. n. Vereinbarung  
27.8.94: Museumsfest von 15 - 22 Uhr. Gezeigt werden im Stadel landwirtschaftl. und hauswirtschaftl. Arbeitsgeräte, Schusterei, Schreiner- und Schmiedewerkzeuge

### **Spielzeugmuseum Nürnberg**

Ausstellung "Puppenräume - Familienträume, noch bis 23.10.94

### **Museum der Deutschen Spielzeugindustrie Neustadt bei Coburg**

Sonderausstellung "Künstlerpuppen - Von der Puppe zum Kunstobjekt", bis 20.11.94

---

**Impressum:** Herausgeber: Arbeitskreis Museen Ostfranken-Oberpfalz e.V.  
Redaktion: Georg Schultheiß  
Am Offenbrunn 47  
91180 Heideck  
☎ 09177/271 Fax: 09177/494040 (Stadt Heideck)